Anlage 8/1

Wohnen und Pflegen
Magdeburg gemeinnützige GmbH

WuP AR 04- 62/2017
Tagesordnungspunkt 3
der 62. Aufsichtsratssitzung
am 24.08.2017

TOP 3 Empfehlung- Kenntnisnahme des Konzernjahresabschluss WuP MD gGmbH 2016

I. Vortrag

Die WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, *Käthe-Kollwitz-Str. 21 in 04109 Leipzig* (fortfolgend WIBERA genannt) hat den Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2016 sowie dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 der WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH (WuP MD gGmbH) einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016, wurde aufgestellt und gemäß § 316 ff HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung geprüft.

II. Beschlussvorschlag

Der Aufsichtsrat billigt den vorliegenden Konzernabschluss 2016 und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Beschlussfassungen mit nachstehenden Eckdaten:

1. Jahresfehlbetrag in Höhe von 564.642,54 €
2. Bilanzsumme von 47.970.212,90 €

III. Begründung

Als große Kapitalgesellschaft ist die Wohnen und Pflegen Magdeburg gemeinnützige GmbH gem. HGB in Verbindung mit dem Publizitätsgesetz verpflichtet, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht aufzustellen und prüfen zu lassen. Die Prüfung erfolgte unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung.

Anlage 8/2

Die Gliederung der Konzernbilanz sowie der Konzerngewinn- und Verlustrechnung entspricht u. a. den Vorschriften des HGB`s und des BILRUG. Der Konzernanhang ist nach § 313f HGB aufgestellt. Der Konzernabschluss ist eine Zusammenführung (durch Saldierung u. a. entsprechender Forderungen und Verbindlichkeiten, Konsolidierungskreise) der Jahresabschlüsse der Wohnen und Pflegen Magdeburg gGmbH und der SERVICEGESELLSCHAFT Magdeburg GmbH.

Die Geschäftsführung legt dem Aufsichtsrat den durch die *WIBERA* geprüften Konzernabschluss 2016 vor.

Der Bestätigungsvermerk für den Konzernabschluss 2016 ist am 04. August 2017 erteilt worden. Die Prüfung u. a. umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, welcher sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert hat, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Die Verwendung des Jahresergebnisses ist dem Konzernanhang zu entnehmen. Der Konzernabschluss ist seitens der Gesellschafterversammlung zu billigen; Offenlegung erfolgt gem. § 264 HGB ff i. V. m. § 15 des Publizitätsgesetzes im elektronischen Bundesanzeiger.

Dem Bestätigungsvermerk ist zu entnehmen, dass nach der Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages entspricht und er vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung dar.

Als Anlage ist das Testatexemplar über die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31.12.2016 der Wohnen und Pflegen Magdeburg gemeinnützige GmbH beigefügt.

Somit beantragt der Geschäftsführer, dass der Aufsichtsrat nachstehenden Beschluss fasst:
„Der Aufsichtsrat billigt den vorliegenden Konzernabschluss 2016 und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Beschlussfassungen mit nachstehenden Eckdaten:

1. Jahresfehlbetrag in Höhe von 564.642,54 €
2. Bilanzsumme von 47.970.212,90 €"

<u>Anlage</u>
Testatexemplar

II. Wesentliche Geschäftsvorfälle

7. Auf die folgenden Geschäftsvorfälle, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Konzerns im Geschäftsjahr 2016 von Bedeutung sind, weisen wir hin:

   - Die durchgeführten **Investitionen** in Sachanlagen (Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von insgesamt T€ 5.818) hat die Gesellschaft vollständig durch die Aufnahme von **langfristigen Bankkrediten** und erhaltene **Fördermittel** finanziert.
   - Aus dem Verkauf eines Teilgrundstückes, der aufgrund der strategischen Neuausrichtung erfolgte, ergab sich ein **Buchverlust** von T€ 647, der das Jahresergebnis maßgeblich negativ geprägt hat.

III. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

8. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 4. August 2017 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Wohnen und Pflegen Magdeburg gemeinnützige GmbH, Magdeburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der Pflege-Buchführungsverordnung liegt in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die

Anlage 8/4

Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den Vorschriften der Pflege-Buchführungsverordnung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Anlage 8/5

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Wohnen und Pflegen Magdeburg gemeinnützige GmbH
Leipziger Str. 43
39120 Magdeburg

Gliederung

I. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen
2. Geschäftsverlauf
3. Lage des Konzerns
   a. Ertragslage
   b. Finanzlage
   c. Vermögenslage
4. Finanzielle / nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
5. Gesamtaussage

III. Prognosebericht

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht
2. Chancenbericht
3. Gesamtaussage

I. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

In Anbetracht der wachsenden Zahl hochbetagter Menschen und der durchschnittlich zunehmenden Lebenserwartung nicht nur durch Fortschritt in der Medizin und Technik wird das Risiko der Betreuungs- und Pflegebedürftigkeit als allgemeines Lebensrisiko immer mehr ältere Menschen treffen. Die Landeshauptstadt Magdeburg stellt sich, – neben den freigemeinnützigen, kirchlichen und privaten Trägern – als Kommune auch weiterhin dieser Aufgabe. Mit ihrem Unternehmen, der Wohnen und Pflegen Magdeburg gemeinnützige GmbH, hält die Landeshauptstadt Magdeburg einen eigenen Beitrag und erbringt ein eigenes profiliertes Angebot an sozialer Betreuung und pflegerischer Versorgung für die älteren und unterstützungsbedürftigen Bewohner Magdeburgs vor. Dieses Angebot erbringt das Mutterunternehmen des Konzerns, die „Wohnen und Pflegen Magdeburg gemeinnützige GmbH" (W&P MD GmbH), in ihren sechs Altenpflegeeinrichtungen.

Gegenstand des gemeinnützigen Mutterunternehmens des Konzerns ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen. Sie kann darüber hinaus alle Geschäfte als untergeordnete Nebengeschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann u. a. Tochterunternehmen zur Erfüllung des Unternehmenszwecks gründen und sich an gleichartigen Unternehmen beteiligen. Die Pflege, Betreuung und Versorgung alter, behinderter und pflegebedürftiger Bürger in jeglicher Angebotsform, insbesondere in den sechs stationären Altenpflegeeinrichtungen mit 684 Betten, stehen im Mittelpunkt der Arbeit des Mutterunternehmens. Es ist eine Erweiterung um zwei Pflegeeinrichtungen geplant.

Es besteht eine Tochtergesellschaft „Servicegesellschaft WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG GmbH". Das Stammkapital wird zu 100% von der Wohnen und Pflegen Magdeburg gemeinnützige GmbH gehalten. Die Servicegesellschaft erbringt Dienstleistungen in den Bereichen der Speisenversorgung, der Gebäudereinigung und des Facilitymanagements.

Die Muttergesellschaft dient gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne §§ 51 ff. AO. Somit ist sie nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG und § 3 Abs. 6 GewStG von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.

Alleiniger Gesellschafter des Mutterunternehmens ist die Landeshauptstadt Magdeburg. Es besteht ein Aufsichtsrat.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahre 2016 waren in Deutschland nahezu drei Millionen Menschen pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI). Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, hat die Zahl der Pflegebedürftigen im Vergleich zum Dezember 2013 um über 8,9 % zugenommen. 83 % der Pflegebedürftigen waren 65 Jahre und älter, mehr als ein Drittel (37 %) war mindestens 85 Jahre alt. Die Mehrheit der Pflegebedürftigen war weiblich (64 %).

Annähernd drei Viertel (über 2 Millionen) aller Pflegebedürftigen wurden zu Hause versorgt. Rund ein Viertel wurde in Pflegeheimen vollstationär betreut. Im Vergleich zu 2013 ist die Zahl der in Heimen vollstationär versorgten Pflegebedürftigen damit um über 2,5 % gestiegen.

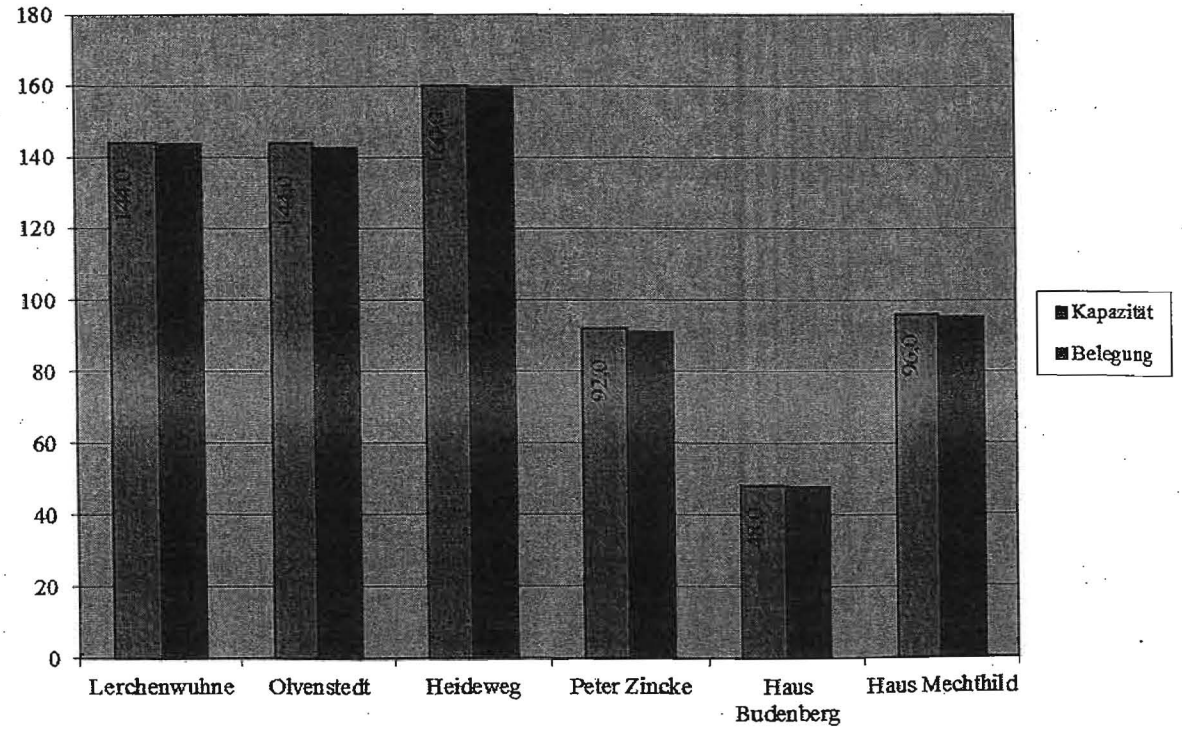
Die Förderung der Versorgung von Pflegebedürftigen wird aufgrund der starken Zunahme älterer Menschen in der Gesamtbevölkerung und Veränderung der Lebensumstände eine immer wichtigere Stellung in Deutschland einnehmen. Diese Entwicklungen belegen die Möglichkeiten des Mutterunternehmens des Konzerns.

2. Geschäftsverlauf

Wir können auf ein Geschäftsjahr mit einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Grundlagen des Unternehmens zurückblicken.

Zusätzliche Möglichkeiten und Ressourcen für den Bereich der Pflege und Betreuung in Einrichtungen werden und wurden entwickelt/ weiterentwickelt (wie Heimarztmodell). Hauptaugenmerk lag in der weiterhin qualitativ hohen Umsetzung der Aufgaben des Versorgungsauftrages jeder einzelnen Einrichtung des Mutterunternehmens. So standen auch in 2016 in den sechs Häusern weiterhin zusätzliche Betreuungskräfte nach §§ 45 a, 45 b, 87b SGB XI sowie § 43 SGB V für die weitere Intensivierung der Betreuungsangebote demenziell erkrankter Bewohner zur Verfügung.

In den Einrichtungen des Mutterunternehmens ist, so wie seit Jahren, eine kontinuierlich sehr hohe Auslastung bei hoher Pflegequalität zu verzeichnen. Qualitätsprüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkasse (MDK) und der zuständigen Behörde (Heimaufsicht) wurden auch in 2016 in allen Einrichtungen mit sehr gut bestätigt (Transparenznoten durchschnittlich für alle Einrichtungen von 1,2; Bewohnerbefragung von 1,0). Im Geschäftsjahr 2016 konnte die hohe Kapazitätsauslastung, im Durchschnitt 99,3 %, gehalten werden:



Die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft der Pflegeleistungen (Posten Nr. 1-4a der GuV) im Geschäftsjahr 2016 haben sich auch auf Grund der sehr guten Auslastung und auch Belegungsstruktur um über 2 % auf TEUR 20.323 erhöht.

3. Lage

a) Ertragslage
Wesentliche Erlöse resultieren aus bestehenden Vereinbarungen gemäß § 43 SGB XI. Diese entsprechen rd. 87 % aller Erträge. Abhängig sind diese von der Auslastung einerseits und von der Belegungsstruktur andererseits.

Der Materialaufwand stieg in 2016 auf TEUR 3.503.

Der Konzernmaterialaufwand stieg um nahezu 2 % u.a. auf Grund der hohen Belegung, der gestiegenen Eingangspreise. So kam es im Vergleich zum Vorjahr in den Posten Wirtschaftsbedarf / Verwaltungsbedarf und auch Aufwendungen für Zusatzleistungen zu Mehraufwendungen.

Die Personalaufwendungen sind u.a. auf Grund der gestiegenen Tabellenentgelte des Haustarifvertrages angewachsen.

Die Personalaufwendungen sind in 2016 auf TEUR 15.508 auf Grund der gestiegenen Tabellenentgelte des Haustarifvertrages angewachsen (VJ: TEUR 14.612). Im Berichtsjahr wurden 36 Auszubildende als Altenpfleger/in beschäftigt. Im Berichtsjahr konnte der Haustarifvertrag mit steigenden Tabellenentgelten erfolgreich fortgeschrieben werden.

b) Finanzlage
Die Kapitalstruktur weist zum 31. Dezember weniger Eigenkapital und höhere Verbindlichkeiten aus. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele (Heimvertrag) zu vereinnahmen. Der eingeräumte Kontokorrentrahmen wurde nicht genutzt. 2016 sorgten die Baukreditaufnahmen für den Neubau in Reform für einen markanten Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Konzernverbindlichkeiten bestehen in Höhe von
- TEUR 390 gegenüber dem Gesellschafter (VJ: TEUR 405)
- TEUR 6.804 gegenüber sonstigen Gläubigern (VJ: TEUR 2.018)

Der Konzern-Cashflow für das Geschäftsjahr 2016 hat sich wie folgt entwickelt:
- aus laufender Geschäftstätigkeit: TEUR 300 (VJ: TEUR 635)
- aus Investitionstätigkeit: TEUR -5.197 (VJ: TEUR -1.358)
- aus Finanzierungstätigkeit: TEUR 5.852 (VJ: TEUR 525).

Die Finanz- und Liquiditätslage des Konzerns war im Berichtsjahr weiterhin stabil.

c) Vermögenslage
Das Anlagevermögen des Konzerns, besteht im Wesentlichen aus bebauten Grundstücken im Mutterunternehmen. Die Altenpflegeeinrichtungen sind gemäß Artikel 52 Pflegeversicherungsgesetz gefördert.

In Umsetzung des Gesellschafterbeschlusses ist als Sondereffekt der Neubau einer Einrichtung (Reform) zu nennen. Im Weiteren ist der Abgang eines betrieblich nicht mehr benötigten Grundstücks (Heideweg) als Sondereffekt zu nennen.

Die Anlageintensität beläuft sich im aktuellen Geschäftsjahr auf 93,5 % (VJ: 94,1 %).

Die Eigenkapitalquote des Unternehmens betrug zum 31.12.2016: 18,0 % (VJ: 20,9 %).

4. Finanzielle/ nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

In der internen Konzernsteuerung werden nachfolgende Kennzahlen herangezogen:
1. Auslastung der Einrichtungen
2. Belegung nach Pflegestufen
3. die Beschäftigtenzahlen nach Bereichen in Vollzeitkräften
4. Krankenstatistik
5. Ertragskennziffern
6. Liquiditätslage.

Die hohe Auslastung von 99,3 % sowie die gute Pflegestufenstruktur prägten das Geschäftsjahr 2016. Der Anteil der Pflegestufe 1 beläuft sich auf 36 %, der Pflegestufe 2 (incl. eingestreuter Kurzzeitpflege) auf 44 % und der Pflegestufe 3 (incl. Härtefall) auf 20 %. Die sehr hohe Auslastung und die Strukturbelegung führen zu den höheren Pflegeerträgen im Geschäftsjahr.

Die Beschäftigtenlage ist als gut im Mutterunternehmen zu bezeichnen. Ende 2016 beschäftigte die Muttergesellschaft mehr als 400 Mitarbeiter einschließlich 43 Auszubildende. 12 FSJ-ler sammelten Erfahrungen im Bereich der Pflege und standen zusätzlich unseren Bewohnern mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Seite.

Es herrscht eine geringe Fluktuation. Der Qualifizierungsstand der Beschäftigten im Bereich Pflege ist durchschnittlich hoch. Die Fachkraftquote im Unternehmen liegt bei nahezu 60% im Jahresdurchschnitt.

5. Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns schätzen wir als gut ein.

Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist bereinigt um Sondereffekte konstant.

Im Rahmen unseres Finanzmanagements legen wir Augenmerk darauf, Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Hierzu nutzen wir verstärkt das Lastschrifteinzugsverfahren.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind durch liquide Mittel und kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

III. Prognosebericht

Die Zielerreichung, eine Auslastung über 97 % bei gleicher Qualität, ist eine hohe Verantwortung nicht nur der Führungskräfte. In der Zukunft liegt der Schwerpunkt der Führungstätigkeit in der weiteren Optimierung der Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität.

Um den hohen Qualitätsanforderungen des SGB XI weiterhin gerecht zu werden sind Qualifizierungsmaßnahmen des Personals regelmäßig fortzuführen.

Die Planungen für die Jahre 2017 ff. gehen weiterhin von einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung aus. Der Konzern rechnet für das Jahr 2017 mit einem Konzernumsatz zwischen EUR 21 Mio. und EUR 21,5 Mio. Beim Jahresergebnis gehen wir dahingehend für das noch folgende Geschäftsjahr aufgrund leichter Kostensteigerungen davon aus, dass ein geringer Jahresüberschuss erzielt wird.

Die Anzahl der Beschäftigten im Konzern verändert sich primär in Abhängigkeit von der Pflegestruktur der Einrichtungen und der neu eröffneten Einrichtung in Reform leicht steigend.

Mit dem angestrebten Neubau zweier Pflegeeinrichtungen in Magdeburg wollen wir unsere Marktposition festigen und weiter ausbauen. Damit sollen bis zu 200 Pflegeplätze unterschiedlicher Ausrichtungen mit modernen Pflegekonzepten zusätzlich für die Betreuung und Versorgung für die Einwohner Magdeburgs zur Verfügung stehen. Die Eröffnung für eine Einrichtung ist in 2017 und für die andere in 2018 geplant. Es werden Gesamtinvestitionskosten von ca. EUR 20 Mio. veranschlagt, welche nahezu ausschließlich aus Kreditmitteln finanziert werden. Auf Grund des durch Gutachten festgestellten Bedarfs an Pflegeplätzen (pflegenahen Angeboten) rechnen wir auch in diesen Objekten mit einer sehr guten Auslastung.

Außerdem werden wir vor dem Hintergrund der geänderten Gesetzeslage Pilotprojekte starten, wie z. B. die Schaffung einer ambulanten Wohngemeinschaft sowie Möglichkeiten einer ambulanten Versorgung anzubieten.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken
Die demographische Entwicklung hat auch Auswirkungen im Fachkräftebereich des sozialen Sektors. So wird einerseits die Mitarbeitergewinnung schwieriger und anderseits nimmt die Arbeitsbelastung stetig zu.

Qualität ist ein wesentlicher Indikator im Pflegemarkt. Daher sind externe Prüfungen des MDK und der Heimaufsicht zu bestehende Herausforderungen.

Als Risiko ist die geänderte gesetzliche Regelung gemäß PSG II (Anwendung ab 2017) und III (Anwendung ab 2018) zu sehen.

Ertragsorientierte Risiken

Besondere Risiken bestehen im Konzern in der Kontinuität der Auslastung auf hohem Niveau durch zielgruppenorientierte Neuausrichtung.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Fortgeltung des gültigen Haustarifvertrages ist wesentliche Grundlage für das weitere Fortbestehen und für die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns.

Finanzwirtschaftliche Risiken bestehen weiterhin aus den Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit den tariflichen Lohnbestandteilen, u.a. resultierend aus dem Personalüberleitungsvertrag im Rahmen der GmbH-Gründung des Mutterunternehmens.

Auf Grund der stabilen Eigenkapital- und Liquiditätssituation sind Liquiditätsrisiken außer den zuvor genannten, derzeit nicht erkennbar.

2. Chancenbericht

Die herausragende Marktposition des Konzerns in der Landeshauptstadt Magdeburg wird durch die vorgenannten Maßnahmen weiter gefestigt. Durch die neuen Standorte (Reform und Salbke) werden in den kommenden Jahren höhere Umsätze und Ergebnisse erzielt werden können. Darüber hinaus können neue Arbeitsplätze geschaffen und Kompetenzen der Konzernunternehmen umfassend genutzt werden. Insgesamt führt dies zur Stärkung des Konzerns.

Durch Schaffung weiterer Ausbildungsplätze im Konzern sehen wir den Herausforderungen des Fachkräftemarktes positiv entgegen.

Die durchgeführten externen Prüfungen Medizinischen Dienstes der Krankenkassen und der zuständigen Behörde bestätigten die qualitativen Stärken der Konzernunternehmen.

3. Gesamtaussage

Bei der Bewältigung der Herausforderungen des steigenden Bedarfs an Pflegeplätzen und Qualitätsansprüchen sehen wir uns vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität, eines engagierten Mitarbeiterstammes und der progressiven Konzernstrategie gut aufgestellt.

Wichtig für die Pflegelandschaft ist die Entwicklung sinnvoll gestufter Pflegekonzepte in die sich – wie auch in das Netzwerk Pflege der Landeshauptstadt Magdeburg – der Konzern als Impulsgeber weiterhin einbringen wird.

Magdeburg, 30. Juni 2017

Geschäftsführer
Norbert Lendrich

Wohnen und Pflegen Magdeburg gemeinnützige GmbH, Magdeburg

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.664,40	67.641,40
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	37.920.643,71	40.220.100,77
2. Technische Anlagen	141.747,00	183.133,50
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	313.681,84	289.037,87
4. Fahrzeuge	0,51	0,51
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.421.941,66	761.804,43
	44.798.014,72	41.454.077,08
	44.836.679,12	**41.521.718,48**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	43.665,16	50.308,74
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	224.997,01	263.431,49
2. Forderungen aus öffentlicher Förderung	626.000,00	1.047.000,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	77.133,93	44.521,32
	928.130,94	1.354.952,81
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.107.378,37	1.133.289,62
	3.079.174,47	**2.538.551,17**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**54.359,31**	**53.795,73**
	47.970.212,90	**44.114.065,38**

Passiva

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	300.000,00	300.000,00
2. Kapitalrücklagen	5.192.229,77	5.192.229,77
3. Gewinnrücklagen	1.188.561,34	1.188.561,34
4. Gewinnvortrag	2.518.215,77	2.082.440,54
5. Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss	-564.642,54	435.775,23
	8.634.364,34	**9.199.006,88**
B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	31.053.287,00	30.903.121,55
2. Sonderposten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	1.992,00	1.778,00
	31.055.279,00	**30.904.899,55**
C. Rückstellungen	**1.203.823,34**	**1.568.754,64**
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	745.441,76	615.180,48
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.467.761,03	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	390.499,95	404.770,21
4. Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	1.076.000,00	1.047.305,45
5. Verbindlichkeiten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	0,00	61.116,20
6. Sonstige Verbindlichkeiten	356.130,31	260.378,23
7. Verwahrgeldkonto	34.412,06	33.837,24
	7.070.245,11	**2.422.587,81**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**6.501,11**	**18.816,50**
	47.970.212,90	**44.114.065,38**

Anlage 8/15

Wohnen und Pflegen Magdeburg gemeinnützige GmbH, Magdeburg

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016	2015
	€	€
1. Erträge aus vollstationärer Pflege sowie aus Kurzzeitpflege	14.981.055,63	14.725.826,03
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	4.213.316,90	4.155.303,15
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	42.129,05	38.410,16
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	881.299,38	787.036,58
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	205.655,34	207.896,00
5. Sonstige betriebliche Erträge	461.465,69	269.052,01
	20.784.921,99	20.183.523,93
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.400.600,72	11.558.853,30
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	3.107.556,51	3.053.227,57
7. Materialaufwand		
a) Lebensmittel	1.001.919,31	1.011.038,74
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	254.332,04	241.286,53
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	785.900,75	850.647,21
d) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	1.461.245,94	1.340.291,51
8. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	300.631,35	466.116,82
9. Steuern, Abgaben, Versicherungen	250.054,24	217.433,56
10. Mieten, Pacht, Leasing	220.920,81	204.574,16
	19.783.161,67	18.943.469,40
Zwischenergebnis	**1.001.760,32**	**1.240.054,53**
11. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	1.076.000,00	1.614.000,00
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	897.894,85	938.229,00
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten	1.076.000,00	1.614.000,00
14. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.237.178,54	1.225.666,70
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.932,07	4.302,80
15. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	471.228,59	455.715,22
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	660.212,77	32.404,77
	-1.486.657,12	-779.860,49
Zwischenergebnis	**-484.896,80**	**460.194,04**
17. Zinsen und ähnliche Erträge	237,54	2.861,74
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	79.983,28	27.280,55
	-79.745,74	-24.418,81
19. Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss	**-564.642,54**	**435.775,23**